

# Familie absichern

Die Lebensversicherung ist das Allround-Instrument der Assekuranz, wenn es um die Absicherung des Todesfall-Risikos geht. Mit dieser Police lassen sich existenzielle Risiken preiswert absichern. Für 14,50 Euro pro Monat kann ein 30-jähriger Mann eine Versicherungssumme von 100 000 Euro erwerben. Eine gleichaltrige Frau bekommt denselben Schutz für 11,09 Euro.

## Risikopolice

Wenn es sich um eine reine Risikopolice handelt, zahlt der Versicherer nur im Todesfall. Wer Geld aus dem Sparstrumpf haben will, muss eine Kapitallebensversicherung abschließen. Dort wandern rund 90 Prozent des Beitrags in den Deckungsstock, der verzinslich angelegt wird. Für den doppelten Schutz (Eigenvorsorge und Hinterbliebenenabsicherung) werden allerdings fast zehnmal mehr Beitrag fällig. Wegen der geringen Kosten und der damit erreichbaren Absicherung eignen sich Risikopolice für finanziell meist nicht sehr starke junge Familien (Hinterbliebenenschutz) und/oder zur Absicherung von Verbindlichkeiten (Kredit/Hypothekendarlehen).

## Umwandlungsoption

Soll die Rückzahlungsverpflichtung eines Darlehens abgesichert werden, bieten einige Versicherer neben der Grundversion mit konstantem Versicherungsschutz während der gesamten Laufzeit auch intelligente Varianten mit linearer oder degressiver Versicherungssumme an. Dies stellt sicher, dass sich der Versicherungsschutz im Laufe der Jahre an der Entwicklung der Restschuld orientiert und nicht unnötige Beiträge aufgewandt werden.

Steigt das Einkommen, können Risikopolice in der Regel in eine Kapitallebensversicherung umgewandelt und damit der Grundstock für eine private Zusatzversorgung gebildet werden. Weiterer Vorteil: Diese Umwandlungsoption kann regelmäßig bis zu zehn Jahre nach

Vertragsabschluss ausgeübt werden – und das ohne erneute Gesundheitsprüfung.

## Kapitallebensversicherung

Wer noch das Steuerprivileg kassieren will, muss beim Neuabschluss schnell handeln. Die Versicherer gehen davon aus, dass in den Monaten November und Dezember extrem viele Anträge bei ihnen eingehen. Zu viele, um bei hohen Versicherungssummen oder gesundheitlichen Problemen die Police noch rechtzeitig vor Jahresende in der Tasche zu haben.



*Weniger Rendite, höhere Steuer: Lebensversicherungen nicht ohne Bedarf überhastet abschließen.*

## Steuer

Die Beiträge zu Kapitallebensversicherungen und Rentenversicherungen werden als sonstige Vorsorgeaufwendungen anerkannt – vorausgesetzt die Laufzeit hat vor dem 1. Januar 2005 begonnen und ein Versicherungsbeitrag wurde 2004 bezahlt.

## Renditen

Die Renditen der Lebensversicherungen sind nach einer Studie des Finanz-Informationendienstes map-report (61 Gesellschaften) in den letzten Jahren drastisch gesunken. Die jährliche Rendite eines 30 Jahre laufenden Vertrages ging seit 1999 im Durchschnitt von 6,17 Prozent auf 5,89 Prozent zurück. Bei 20 Jahre laufenden Policen schmolz der Wert von 6,52 Prozent auf 5,88 Prozent. Bei Zwölf-Jahres-Verträgen war es mit 6,22 Prozent auf 5,04 Prozent besonders drastisch. Grundlage für die Berechnung war die Ablaufleistung (was beim Versicherten ankommt) für einen Mann, der jedes Jahr 1200 Euro eingezahlt hat und die Police mit 30 Jahren abgeschlossen hat.

Günther Reichenthaler, Sozialversicherungsexperte der Handwerkskammer München, rät: „Gerade in den ersten Jahren der Selbständigkeit sollte der Unternehmer die Höhe der Sparraten flexibel gestalten können.“ Bei Kapitallebensversicherungen (die Banken gerne als Sicherheiten fordern) geht das nicht. Als Alternative bieten sich beispielsweise Investmentfonds auf Rentenbasis an.

# Alle Krankheiten angeben

Selbst wenn der Handwerksunternehmer noch in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlt: Der gesetzliche Versicherungsschutz gegen Berufsunfähigkeit besteht nicht mehr für diejenigen, die nach dem 1. Januar 1961 geboren wurden. Darüber hinaus sind Ausbildung und Erfahrung bedeutungslos. Es zählt nur noch die mögliche Arbeitszeit in einem Drei-Stufen-Modell. Nur wer weniger als drei Stunden täglich arbeiten kann, erhält die volle Erwerbsunfähigkeitsrente.

Deshalb sollte der Handwerksunternehmer sich zusätzlich privat versichern. Die monatliche Rente sollte nicht zu niedrig kalkuliert werden. Faustregel: Der Ausgangspunkt ist entweder das Nettoeinkommen oder es sind sämtliche monatlichen Ausgaben. Bestehende Versicherungen sind davon dann noch abzuziehen und sämtliche Einnahmen. Der Rest ist die Versorgungslücke. Richtgröße: Die Berufsunfähigkeitsrente sollte 90 Prozent des Nettoeinkommens abdecken.

## Drei Formen stehen zur Verfügung:

- die selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)
- die BU mit einer Kapitallebensversicherung
- die BU mit einer Risikolebensversicherung

**Entscheidend:** Die exakte Angabe aller Vorerkrankungen, da sich sonst die Versicherung im Schadensfall auf Fehler berufen kann und nicht zahlen muss.

**Wichtig:** Auch die Bedingungen sind genau zu prüfen. Beispielsweise sollte sich die Versicherung nicht vorbehalten, den Versicherten auf eine andere Tätigkeit zu verweisen (abstrakte Verweisung, weitere Tipps dazu im Internet unter [www.vers-berater.de/beruf.html](http://www.vers-berater.de/beruf.html)).

**Angebote einholen:** Bestehen Vorerkrankungen, lehnen private Versicherer den Schutz ab oder verlangen Zuschläge. In diesem Fall sollten Sie sich mehrere Angebote einholen. Notfalls sollte die Pflichtversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung nach den 18 Jahren weitergeführt werden. Hier werden keine Vorerkrankungen ausgeschlossen und mit Sparplänen lassen sich zusätzliche Reserven aufbauen. ◆